

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstag-Musiker werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achteckige illustrierte Unterhaltungsblatt "Sonne und Blume" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht 1,80 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefonnummer Nr. 32.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder Wochen-Nummer 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Nachnahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der Zeitungs-Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeitungs-Nummer 40 Pfg.

Nr. 89.

Druck und Verlag von J. A. Kemming in Bocholt.

Mittwoch, 1. April 1908.

Für den Reklamen- und Anzeigentell verantwortlich: J. A. Kemming in Bocholt.

37. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 30. März.

Der Reichstag beschäftigte sich heute in Fortsetzung der Etatsberatung in dritter Lesung zunächst mit dem

Militäretat.

Die Rechte stellte hierzu durch den Abg. Liebermann den Antrag, einen vortragenden Rat mehr zu bewilligen als der Etat vorsieht.

Abg. Erzberger (Ztr.) hielt diesem Vorschlag, einseitig 3 Jm im Etat zu verändere, das Verhalten der Rechte bei dem neuen Reichstagsantrag die Veteranen aufzuföhren, entgegen. Damals habe man dem Reichstag das Recht bestritten, den verbliebenen Regierungen höhere als die beabsichtigten Ausgaben vorzuschreiben, heute tue man genau daselbe.

Unter der, als Abg. Erzberger diese Prognose kritisierte, stellte sich dann heraus, daß es sich bei dem heutigen Antrag um eine zwischen Vlod und Regierung abgekartete Sache handelte, so daß der Antrag in seiner grundsätzlichen Bedeutung verlor. Das Zentrum verzichtete deshalb auf die zunächst von ihm verlangte namentliche Abstimmung.

Abg. Erzberger (Ztr.) brachte im weiteren die Vergebung der Munitionslieferungen für die Armee an ganz wenige Firmen zur Sprache. Er forderte die Zulassung weiterer Firmen zur Konkurrenz.

Generalmajor Sigt von Arnim konnte dem Zahlenmaterial des Zentrumredners wenig entgegenstellen; er versicherte, die Verwaltung sei bestrebt, Monopole zu vermeiden und alles möglichst billig und praktisch einzurichten.

In die Untersuchung wegen der Pensionierung des Grafen Lynar ist auch heute noch kein Licht gekommen. Die mehrfach sehr scharfe Kritik des Abg. Erzberger (Ztr.) fand Unterstützung bei den Abgg. Dr. Paasche (natl.) und Südekum (Soz.). Der Regierungsvorsetzer wußte zu dieser, die weitesten Kreise interessierenden Sache nur zu erklären, die Untersuchung schwebt.

In der Generaldebatte zum Militäretat schritt weiter Abg. Kopp (fr. Vp.) die Frage der Wahl jüdischer Einjährigen zu Reservisten auf.

Abg. Gröber (Ztr.) unterstützte den freisinnigen Protest gegen die Verweigerung der Referendumsqualifikation an jüdische Einjährige nur wegen ihrer Konfession. Damit zeigte auch hier wieder das Zentrum seine loyale Haltung gegenüber den Rechten jeder Konfession.

Bei der Abstimmung über den Antrag Liebermann stellte sich die Befähigungsfähigkeit des Hauses heraus.

Die Sitzung wurde daher aufgehoben; nach einer halbstündigen Pause aber wieder eröffnet. In dieser zweiten Sitzung wurde zunächst der Antrag Liebermann mit 132 gegen 116 Stimmen abgelehnt.

Weiter wurde dann fast ohne Debatte die Spezialberatung des Militäretats zu Ende geführt.

In der nun beginnenden Beratung des Etats des Reichsjustizamtes beschäftigte sich die Debatte wieder mit den großen Fragen der Justizgesetzgebung. Wesentlich neues brachten sie indes nicht.

Zu erwähnen wäre allenfalls nur, daß Staatssekretär Lieberding an der Hoffnung festhält, dem Reichstags in nächsten Winter die Reform der Strafprozeßordnung zu unterbreiten. Den Schluß der Sitzung bildete eine Polemik des Abg. Müller-Meinigen (fr. Vp.) gegen den Abg. Bören (Zent.).

Um den Etat heute endgültig zu erledigen wurde dann noch eine Abend-Sitzung anberaumt. Dieselbe begann gegen 8 Uhr.

In Fortsetzung der Beratung des Justiz-Etats entspann sich abermals ein Wortwechsel zwischen den Abgg. Bören (Ztr.) und Müller-Meinigen (fr. Vp.) wegen ihrer Stellung in Eittlichkeitsfragen.

Die Etats wurden dann der Reihe nach ohne wesentliche Debatte genehmigt und schließlich der ganze Etat in dritter Lesung angenommen und damit verabschiedet.

Die Sitzung schloß gegen 11¼ Uhr.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 30. März.

Im Herrenhause wurden heute die landwirtschaftlichen Etats durchberaten.

Der Verkauf eines Teiles des Grunewalds als Bauland füllte den größten Teil der Sitzung aus. 60 Millionen will der Fiskus daraus flüssig machen und das Geld zu Aufforstungen in den Ostprovinzen verwenden. Von diesen Riesensummen steht aber nichts im Etat. Aus der Mitte des Herrenhauses wurde diese etatsrechtliche Anomalie verurteilt, die Regierung versprach Besserung. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen dieses Vorgehen ausspricht, und eine weitere gegen die direkten Reichsteuern. Man sprach dann noch über kommunale Angelegenheiten, über die alte preussische Sparkasse, die wieder zurückkehren sollte, zu. Gegen Schluß der Sitzung gab es noch eine längere Aussprache über das neue 25 Pfg.-Stück, das ein Loch erhalten solle und über die Form und die Größe des 5 Mt.-Stückes.

Morgen wird die Etatsberatung fortgesetzt.

Deutsches Reich.

Der Kompromiß in der Börsengesetzvorlage

Ist abgeschlossen und hat auch die Zustimmung der verbündeten Regierungen gefunden. Der Kompromiß hat folgende Grundlage: 1. Zulassung des Börseninteressierten in Fabriks- und Bergwerksanteilen. 2. Verbindlichkeit des Börseninteressierten in Wertpapieren für Kaufleute, Börsenbesucher und Ausländer. Verfall der gegebenen Sicherheiten und Ausschluss des Rückforderungsrechts. Unwirksamkeit der §§ 762 und 764 des B.G.B. für solche Geschäfte. 3. Zulassung des Börseninteressierten in Getreide, jedoch unter Beschränkung auf Landwirte, Getreidehändler, Bäcker und Müller, mit gleicher Wirkung wie zu 2. — Für den Kompromiß werden Stimmen: Konserve einsehliche Bund der Landwirte, sowie ein Teil der sogenannten Wirtschaftlichen Vereinigung, vielleicht auch die Polen und die Sozialdemokraten.

Die neuen graugrünen Felduniformen, welche zunächst nur für den Mobilmachungsfall bestimmt sind, gelangen nunmehr seitens des Reichsministeriums des Inneren zur Ausgabe an die Truppenteile selbst, um als Kriegsgarnituren den "Kammern" einverleibt zu werden. Auch die Kavallerie und Artillerie erhält dieselben graugrünen Uniformen wie die Fußtruppen, mit abnehmbaren farbigen Wappensteinen, Spiegel, Ähren und Garbkeulen wie an der Wirtel. Das Lederzeug und die Helme sind gleichfalls graugrün gefärbt, letztere mit Messingzierat und Beschlägen, die aber durch die Helmkappe (aus Segeltuch) verdeckt werden können.

S. Berlin, 30. März. Die Vorstandssitzung des Flottenvereins zur Vorbereitung der Präsidialwahlen in Danzig ist auf den 12. Mai ins Hotel de Rome hier selbst einberufen worden.

S. Breslau, 30. März. Das Zentral-Wahlkomitee der Zentrumspartei des Kreises Oppeln beschloß, das angebotene Kompromiß mit dem patriotischen Wahlverein abzulehnen und ein Wahlbündnis mit den Polen einzugehen.

Ausland.

Italien.

Der Kaiser in Venedig.

* Venedig, 30. März. Über Nacht hatte das Wetter sich aufgehellt, und die Sonne lachte wieder vom leichtbewölkten Himmel, als die Hohenrollern sich zur Abreise rüstete. Vormittags machte die kaiserliche Familie in zwei Booten eine Fahrt durch den Canal Grande, von der sie um 1 Uhr zum Festland an Bord zurückkehrte. Nachmittags 2 Uhr fuhr die Hohenrollern mit Hamburg und Leipzig aus dem Hafen San Marco, während die Geschäfte des italienischen Kaiserhofes den Abschiedsgruß donnerten. Der Panzerkreuzer Ferruccio und vier italienische Torpedoboote gaben ihnen das Geleit. Von der Piazza schaute eine dicke Menschenmenge der Ausfahrt zu, bis die Schiffe hinter den Laguneninseln verschwanden.

Österreich.

Der Besuch des Fürsten Biliow.

* Wien, 30. März. Der Reichstagsler Fürst Biliow wurde heute vormittags 11 Uhr in Schönbrunn vom Kaiser in halbstündiger Audienz empfangen und führte dann in die deutsche Botschaft zurück. Der Minister des Äußern, Graf v. Trenkwalder, gab in der deutschen Botschaft seine Karte für den Fürsten Biliow ab. Um 9.40 Uhr erfolgte die Abreise des Fürsten Biliow nach Berlin.

Afrika.

Die Ereignisse in Marokko.

* Tanger, 30. März. Die französischen Einflüsse Bewegung ergreift nun hauptsächlich infolge des

großen Blutbades vom 15. ds. Mts. auch die großen Verberablenflamme Zerkamarokos. Der Raub des großen Zerkamarokos, Ala Hammu, ist mit einem zahlreichen Heere den Matra zu Hilfe gekommen und hat die auf französischer Seite kämpfenden Uad Hariz überfallen und ihnen 2000 Stück von dem bei der letzten französischen Razzia geraubten Rindvieh abgenommen. Auch die Semur, Tualca und andere Stämme warfen sich auf die Kunde von der Bombardierung von Frauen und Kinder durch die französischen Truppen auf die Seite Mulay Hafids. Mulay Hafid hat sämtliche Frauen in das Lager nach Marrakesch zurückgeschickt. Größere Kämpfe stehen ansehnend bevor, wenn es nicht gelingt, sofort Frieden zu schließen. Die französischen Behörden bieten jetzt den Matra bedingungslos den Frieden an.

Arbeiterbewegung.

* Münster, 30. März. Zur Lohnbewegung im Maler- und Anstreicherhandwerk. Die Gehilfenorganisationen haben den einzelnen Arbeitgebern einen Tarifentwurf zur Anerkennung vorgelegt. Fast sämtliche Arbeitgeber haben diesen Einzeltarif nicht anerkannt. Die Zahl der streikenden Malergesellen beträgt augenblicklich vielleicht 250-300.

* Bremen, 29. März. Die Altiergesellschaft Weser sperre rund tausend Arbeiter, der Bremer Vulkan in Weserhof 350 Arbeiter für vorläufig acht Tage aus. Auf der Schiffswerft von Joh. Tecklenburg (Bremerhaven) sind 450, auf der von C. Wehrh 225 und auf der West von R. C. Rickmers 100 Arbeiter ausgesperrt worden. Die Friedrichs Werft in Einwarden hat 150 Arbeiter ausgesperrt.

* Arnob, 30. März. Die Stickerfabrik A. G. Arnold B. Geire & Co. hat heute, nachdem Einigungsverhandlungen gescheitert sind, nach vorhergegangener Kündigung 400 Arbeiter und 1000 Arbeiterinnen ausgesperrt.

* Bofon, 30. März. In den Baumwollspinnereien der Staaten Deutschlands ist mit dem heutigen Tage eine zehnprozentige Lohnverfugung in Kraft getreten, von welcher vom 6. April ab 120 000 Arbeiter betroffen werden.

Provinzielle Nachrichten.

* Bochum, 30. März. Auf einem Felde in Wittenhausen hatten mehrere Kinder ein Feuer angezündet. Ein 9jähr. Mädchen kam den Flammen zu nahe und wurde darauf schwer verbrannt, daß es bald darauf verstarb.

* Dortmund, 30. März. Der Minister des Innern hat dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen den Betrag von 7000 Mk. (6000 Mk. im Vorjahre) für die Erhaltung und den Ausbau der in der Provinz Westfalen bestehenden Einrichtungen auf dem Gebiete der Arbeitsnachweise für Wanderarme und Verpflegungsinstitutionen überwiesen mit der Maßgabe, daß die Verteilung zu erfolgen hat gemäß den gemeinsamen Vorschlägen des Verbandes Westfälischer Arbeitsnachweise und des Verpflegungsstellenverbandes.

* Greifentrich, 28. März. Heute lief die telegraphische Mitteilung hier ein, daß der Oberpräsident von Westfalen, Erz. Frhr. v. d. Recke, das Protektorat über die Gesellschener internationalen Hundsausstellung übernommen hat.

* Wattenheim, 30. März. In der Reichsdenkmalpflege wurde gestern eine neue Verfassung vorgenommen, und zwar die des Bergmann Dubed, der sich zuletzt in Oberhausen aufhielt, nachdem ein in der Kaiserstraße wohnender Bergmann bekunde, hatte, daß der Verhaftete Thiel dem Dubed auf einer Baustelle in der Kaiserstraße einen Revolver von hiesigen Rablber gezeigt hat, wie er bei der Mordtat gebraucht worden ist. Ueber Dubed wurde die Untersuchungshaft verhängt.

* Duisburg, 28. März. Bei den gestern stattgefundenen Gewerkschaftswahlen der Arbeitnehmervereine für Alt-Duisburg wurden im ganzen 5276 Stimmen abgegeben bei 6809 eingetragenen Wählern. Auf die Liste der christlichen Gewerkschaften und katholischen Arbeitervereine fielen 2258 Stimmen, auf die Sozialdemokraten 1870 und auf die Christlich-Sozialen Gewerkschaften und evangelischen Bürger- und Arbeitervereine 1066 Stimmen. Da Verhältniswahl besteht, entfallen von den fünf zu wählenden Beisitzern je zwei auf die Christlichen und Sozialdemokraten und einer auf den Christlich-Sozialen Gewerkschaften.

* Düsseldorf, 31. März. Unter den Pferden der reitenden Abteilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 7 ist die Roßkrankheit ausgebrochen. * Godesberg, 29. März. Ein 14 Jahre alter Maurerjahn in Friesdorf mischte in eine Flasche

Carbid mit Wasser, verschloß diese und verdeckte sie in einem Sandhaufen. Die Flasche explodierte und der Inhalt spritzte dem Jungen ins Gesicht, der furchtbare Verletzungen davontrug. Ein Auge war vollständig ausgelassen und das andere trat aus der Augenhöhle hervor. Der Junge fand Aufnahme im Krankenhaus.

* Bonn, 30. März. Im Durbacher Nordprozeß war einer der Angeklagten, Georg Breslac wegen Mitwisserschaft zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Breslac ist jetzt dem Bonner Generalanzeiger zufolge in der Strafanstalt geisteskrank geworden und darauf in einer Anstalt untergebracht worden.

* Aachen, 31. März. Eine große Versammlung des christlichen Textilarbeiterverbandes hat beschlossen, der von dem Textilarbeiterverband beschlossenen versuchsweisen Einführung des Doppelstuhls keinen Widerstand entgegenzusetzen. Es handelt sich um etwa 120 Stühle auf längstens dreiviertel Jahr, nach welcher Zeit das Schiedsgericht zur Verhandlung über die Bedingungen des Zweistuhlsystems zusammentreten wird. Durch die probeweise Einführung des Doppelstuhls treten keine Arbeiterentlassungen ein, weil im letzten Jahre 15 000 Stühle Ware für Rechnung von Aachener Fabrikanten in Greiz, Bera usw. gewebt wurden.

Aus Nah und Fern.

* Berlin, 30. März. Die Verhaftungsmomente gegen den in der Schöneberger Frauenmordaffäre verhafteten Arbeiter Wagner häufen sich immer mehr, so daß die Polizei zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß niemand anders als der verhaftete Wagner der Mörder ist. Er leugnet freilich noch und meint, ein Indizienbeweis sei bekanntlich schwer zu führen.

* Hannover, 30. März. Einem Unterprimaner wurde am Samstag von einem Klassenlehrer mitgeteilt, daß er laut Konferenzbeschluss nicht verfeht würde. Der Schüler ging nach Hause und vergiftete sich mit Blausäure.

* Blankenburg (Harz), 30. März. In der Pulverfabrik von Rübeland erfolgte heute früh 7¼ Uhr eine Explosion, durch die zwei Arbeiter getötet und drei verletzt wurden.

* Dresden, 30. März. Ein schwerer Automobil-Unfall hat sich in Limbach in Sachsen ereignet. Ein Automobilomnibus der staalich konfessionierten Linie Mittweida-Limbach fuhr mit voller Wucht in das Limbacher Hotel Hirsch hinein. Ein 12jähriges Schulmädchen Reichelt, die Tochter des Brigadiers Reichelt, wurde hierbei an die Wand gequetscht und starb. Darauf ist das Automobil ein tiefes Loch in die Wand, wobei ein Hotelgast am Kopf verwundet wurde. Der Chauffeur hatte kurz vor dem Unglück die Führung des Automobils an den Kondukteur gegeben, weil er plötzlich krank geworden war.

* Jungsbrud, 31. März. Drei Bauernburschen im hinteren Billeterale sind beim Wildern nach Genssen von einer Lawine überrollt worden. Zwei von ihnen wurden getötet. In Schoppemau im Brezger Wald sind drei Holzarbeiter von einer Lawine fortgerissen worden. Einer wurde getötet, die anderen zwei sind schwer verletzt.

* Greifentrich, 30. März. In der Werkstatt eines Fleischermeisters war der Gefelle und zwei Behälter mit der Reinigung eines Benzinmotors beschäftigt, als dieser plötzlich explodierte. Der Gefelle wurde getötet und beide Behälter schwer verletzt.

* Frelasling, 31. März. Im benachbarten Surheim kam es in der letzten Nacht zu einer förmlichen Schlacht zwischen Bauern und Arbeitern der Tauerbahn. Zwei Bauern sind tot, drei schwer verletzt, davon zwei laut Münchener Neuesten Nachr. tödlich.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 1. April

* Aufdeckung einer Petroleumquelle. Gestern früh wurden in dem Gelände bei der Rönigsquelle die Bohrarbeiten zur Feststellung von Wasserquellen und Wasseradern für das demnächst hier zu errichtende Wasserwerk durch das städtische Bauamt in Angriff genommen. Es wurden 3 Bohrlöcher zu gleicher Zeit angelegt. Anfänglich verlief die Bohrarbeiten ganz normal. Gegen 5 Uhr nachmittags aber brach plötzlich aus dem einen Bohrlöcher ein mächtiger Strahl, jedoch nicht Wasser, sondern Petroleum. Die Ueberraschung war eine große, zumal man auch bei den zuständigen Stellen keinerlei Ahnung

vom Vorhandensein eines solch wertvollen Stoffes in hiesiger Gegend gehabt. Natürlich wurden fleißigste Vorkahrungen getroffen, das kostbare Öl zu fassen. Die Arbeit an den beiden andern Bohrlochern wurde sofort eingestellt. Allein sie soll, wie wir erfahren, heute früh doch wieder aufgenommen werden, um sich zu vergewissern, wie weit sich die Petroleum-Lager erstreckt. Das aus dem Bohrloch in einer Stärke von ca. 10 cm Durchmesser kommende Öl, ist reines Petroleum, das sich, wie die erste Untersuchung ergab, sofort zu Brennstoffen verwenden läßt. — Die Tragweite dieser großartigen Entdeckung läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Immerhin ergibt sie schon jetzt einen ganz erfreulichen Ausblick auf die Zukunft. Denn, wenn sich die Quelle als abbaufähig erweisen sollte, und das scheint sie, nachdem, wie wir erfahren, der gestern zu Tage getretene Strahl auch heute noch in unverminderter Stärke anhält, dann ist damit unserer Stadt eine ungeahnte Arbeits- und Verdienstsquelle erschlossen. Gemäß des Vertrages, den die Stadt mit den Grundbesitzern bezüglich der Bohrverträge abgeschlossen hat, ist, wie natürlich, der Stadt das Vorkaufsrecht an dem petroleumhaltigen Gelände zugestanden. Es ist somit die Möglichkeit gegeben, daß die Stadt selbst den Betrieb der Petroleumgewinnung in die Hand nimmt. Daß sie damit nicht schlechtere fahren dürfte, liegt unzweifelhaft auf der Hand. Sie kann sich dadurch eine Einnahmequelle schaffen, wie sie ergiebiger Bodenkörper noch nicht besitzen. Von weiteren Schlussfolgerungen, die sich aus dieser großartigen Entdeckung ziehen ließen, wollen wir uns für heute zurückhalten und erst nach den Ergebnissen der heute nachmittag 2 Uhr stattfindenden Stadtverordnetenversammlung, die zu der Petroleumfrage Stellung nehmen soll, abwarten.

Stadtvorordneten-Versammlung. Die gestrige Stadtvorordnetenversammlung begann bereits um 5 Uhr nachmittags. Den Vorsitz führte, Herr Beigeordneter Diffe, da Herr Bürgermeister Müller durch eine Verhinderung verhindert war. An der Sitzung nahmen teil die Herren Stadtvorordneten Weyl, v. Welsen, Cohn, Walke, Dams, Driess, Dinsing, Dr. Farnick, Pesenader, Höger, Wedmann, Döring, Klump, Wergans, den Hoppel, W. G. Schwarz, Gilling, Marx, Veder, und Sanitätsrat Dr. v. Wöhringhausen.

Die Tagesordnung fand in folgender Weise ihre Erledigung.

1. Wahl des 1. Schöffen. Die Wahl ist geheim mittels Stimmzetteln. Von dem 20 abgegebenen Stimmen entfielen 16 Stimmen auf Herrn Gustav Veder, 1 Stimme auf Herrn Dr. Schwarz, während 3 unbeschriebene Stimmzettel abgegeben wurden. Herr Veder ist somit gewählt und nimmt die Wahl an.

2. Wahl von Mitgliedern der Einquartierungskommission. Die aus der Kommission in diesem Jahre ausgeschiedenen Herren Hermann Gilling und Gerhard Pottmeyer wurden einstimmig als solche auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt.

3. Etat für die gewerbliche Fortbildungsschule. Der Etat ist für 1908 in Einnahme und Ausgabe auf 5340 M. angesetzt. Unter den Einnahmen sind 1080 M. als Schulgeldeinlagen aufgeführt (bei 180 Schülern und 6 M. Schulgeld pro Schüler und Jahr). Die sonstigen Einnahmen sind Zuschüsse von Seiten der Stadt und dem Langenbergsfonds. Die Ausgaben zeigen 3510 M. Ausgaben persönlicher Art und 1830 M. sachlicher Art. Der Etat wird ohne Debatte genehmigt. Im Anschluß an diesen Punkt gibt der Herr Beigeordnete eine Zusammenfassung des Herrn Direktors Diffe, des Leiters der gewerblichen Fortbildungsschule, bekannt, die dieser im Namen der Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule mit Bezug auf die in der letzten Stadtvorordnetenversammlung vorgetragenen Klagen bezüglich dieser Schule an das Stadtvorordneten-Kollegium gerichtet hat. Die Zusammenfassung lautet:

Unabhängig der Erörterungen über die gewerbliche Fortbildungsschule, die nach den Berichten der Zeitungen in der Sitzung vom 17. ds. Mts. stattgefunden haben, erachten wir es als unsere Pflicht, dem verehrlichen Stadtvorordneten-Kollegium folgende Ausführungen zu unterbreiten: Die jetzige Organisation der gewerblichen Fortbildungsschule, die Trennung der Schüler nach Berufen, ist wohl an allen größeren Anstalten Preußens durchgeführt und hier in Bocholt von der amtlichen Vertretung der Innungen seit langem und wiederholt angeregt worden. Die kgl. Regierung hat diese Anregung eifrig unterstützt. Die bezeichnete Einrichtung hat den großen Vorteil, daß in allen Unterrichtszweigen der Beruf der Schüler berücksichtigt werden kann. Nach dem Urteil aller neueren Fachschriftsteller soll die Fortbildungsschule keine erweiterte Volksschule, nicht deren Fortsetzung sein, sondern eine Berufsschule, die selbstständig besteht. Es ist dies auch die bestimmt geäußerte Ansicht der Regierung. Es kann nicht verkannt werden, daß diese Art der Organisation der Schule in mittleren Städten mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden ist. Dieselbe vergrößert nicht nur die Kosten, da einzelne Klassen nur schwach besetzt werden können. Da die Mehrzahl der Klassen eine nicht sehr große Schülerzahl aufweist, kann die Aufstellung nicht stattfinden, und der gänzliche Unterhalt der Schüler ist bei dem, der ihn im Wollen und Können weit übertrifft. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Berufsausbildung (Gewerbetätigkeit). Das ist bei allen Schulen, die nach diesem Prinzip gegliedert sind, feststehender Satz. Dieser Unterricht soll den Geschäftskreis der Schüler

erweitern; er dient allen andern Disziplinen als Grundlage, besonders aber dem sprachlichen Unterricht. Wenn der Lehrer auch nicht über die Anforderungen in der Werkstatt, die sich ja doch nach den Meistern und nach den Gegebenen, auch aus geschäftlichen und nach anderen Gründen, verschieden gestalten, berichten soll, so muß der Schüler doch über die Vorkenntnisse, über deren Zustandekommen und Zusammenfassung Rechenschaft ablegen können. Erfahrungsgemäß verfolgen die jungen Leute diesen Unterricht mit großem Interesse. Er soll jedoch in mäßigen Grenzen gehalten werden; in dem neuen Lehrplan ist die dazu zu verwendende Zeit eingeschränkt worden. Auf die Disziplin, die in der Schule herrscht, sind die dort beschäftigten Lehrer immer stolz gewesen, und der Unterricht hat das bei den Schülern stets betont. Wenn sich auch infolge der neuen Verhältnisse die Sache schwieriger gestaltet hat, so kommen doch keine Ausschreitungen vor. Es ist, soviel ich weiß, noch niemals ein Schüler politisch bestraft worden. Die Berichte aus andern Städten lauten entschieden ungünstiger. Die Zusammenfassung unserer Schülermaterials ist ganz anders als das gewöhnlich bei Schulen der Fall ist. Wir haben eine Menge strebsamer, talentierter Schüler, daneben aber auch solche, die das Ziel der Volksschule nicht erreicht haben, die einen Schriftsatz nicht richtig schreiben können, die sich noch auf die Buchstabenformen bei der Niederschrift besinnen müssen. Diese durchaus unbeschäftigten Schüler nachhaltig keine Schule, wie das auch die Volksschule nicht vermocht hat. Der Meister kann diese Verrichtungen nicht zurückweisen, weil Mangel an Arbeitskräften herrscht, und auch wir haben keine Prüfung, wovon die Aufnahme abhängig gemacht werden könnte; wir können auch zu fern keine Schüler sitzen lassen. Zudem stehen unsere Lehrlinge in der Werkstatt, sie schreiben mit schwierigen Händen. Die Leistungen der Schüler im Rechnen können wir nicht erweisen, diejenigen im Deutschen zum Teil durch die Schülerhefte. Bei Auswertung derjenigen Schüler, für die, wenn dem Meister irgend eine Auswahl zu Gebote stünde, im Handwerk überhaupt kein Raum sein sollte, brauchen wir die Kritik nicht zu scheuen. Die hier geäußerten Gedanken über Organisation und Lehrplan der Schule sind für uns maßgebend gewesen als Ansichten der oben genannten Faktoren. Da die hiesige Schule eine städtische ist, so haben der Schulvorstand und die Stadtvertretung darüber zu befinden.

Herr Beigeordneter Diffe bemerkt, daß auch er auf dem Standpunkt stehe, daß gerade die Berufsausbildung im Mittelpunkt des Lehrplans der gewerblichen Fortbildungsschule stehen müsse. Er verweist auf einen Bericht des „Münst. Anz.“ über die Münster'sche Fortbildungsschule, worin ebenfalls dieselbe Standpunkt vertreten werde. Ebenso betont er, daß diese Ansicht auch die der Regierung sei und in fast allen Ländern über das Fortbildungsschulwesen aufgestellt sei. Herr Dr. Farnick findet durch das Schreiben der Herren Lehrer nur seine bereits in der letzten Sitzung vertretene Ansicht bestätigt, daß ein Teil der Schüler nicht im Stande sei, dem Unterricht zu folgen; das sei ein mißlicher Zustand sowohl für die guten, wie die minder begabten Schüler. Es sei daher zu erwägen, ob man nicht eine Extraklasse schaffen solle, die nicht auf Verufe Rücktritt nehme, sondern auf Schreiben, Rechnen etc. Nur vor dem Berufsunterricht folgen könne, gehöre dann in die eigentliche Fortbildungsschule. Herr Weyl will das Rechnen besonders berücksichtigt wissen, das gehöre vor allem zum Handwerk. Herr Döring konstatiert, daß gerade die Handwerkerlehrlinge im Rechnen und Schreiben sehr weit zurück seien. Er für seine Person stehe auf dem Standpunkte, daß in der Fortbildungsschule dies vorweg berücksichtigt und geübt werden, die Berufsausbildung aber zurücktreten solle. Das Verfüge sich bei doch mehr oder minder immer Sache des Meisters. Der Herr Beigeordnete begrüßt den Vorschlag des Herrn Dr. Farnick, bekräftigt aber, daß dann diese Extraklasse einen ominösen Ruf bekommen werde. Im Uebrigen bittet er, die Diskussion über die Fortbildungsschulfragen bis nach der am Montag stattfindenden öffentlichen Prüfung zurückzustellen. Der Herr Beigeordnete kommt dann auch auf die Frage der Einrichtung von Hilfsklassen für schwachbegabte Kinder der Volksschule zu sprechen. Er sei schon längst dieser Frage nähergetreten, habe Erörterungen über dieselbe, Erfahrungen eingeholt, sich aber bis jetzt noch nicht mit einer Vorlage hierzu vorweg mit Rücksicht auf die finanziellen Verhältnisse der Stadt. Herr Pesenader tritt warm für diesen Plan ein. Er habe erst dieser Tage das Bedürfnis hierzu konstatieren müssen, wo eine Frau ein Kind weggenommen werden sollte, um es in einer Anstalt unterzubringen. Die Frau habe das Kind nicht abgeben wollen, da es nur minderbegabt sei. Die Stadt habe ja auch verschiedene Kinder auf ihre Kosten in Anstalten untergebracht. Diese Kosten ließen sich zum größten Teil sparen, wenn hier Klassen für minderbegabte Kinder eingerichtet würden. Der Herr Beigeordnete sagt schließlich zu, diese Frage nächstens der Schuldeputation vorzulegen.

4. Etat für das Armen- und Waisenhaus. Dieser Etat balanziert für 1908 in Einnahme und Ausgabe mit 29 700 M. Der Aufwuchs von Seiten der Stadt mußte diesmal bedeutend erhöht werden, um ca. 4000 M. Vom Verwaltungsausschuß ist die Aufstellung nachgeprüft worden; sie wird daher ohne Debatte genehmigt.

5. Antrag der Firma Westdeutsche Apparatefabrik betreffend Entwässerungsanlage. Die Entwässerungsanlage hat die Firma nach den Vorschriften des Bauamts hergestellt. Es besteht daher nach Zustimmung des Herrn Baurat kein Grund, die Genehmigung zu versagen. Diese wird denn auch erteilt, jedoch auf Widerruf und gegen eine Erkennungsgebühr von 5 M.

6. Anschaffung einer zweiten Schreibmaschine. Das Bedürfnis zu dieser Anschaffung begründet Herr Beigeordneter einesseits in dem erhöhten Geschäftsgange des Kaufmanns- und Gewerbebezirks, andererseits in der Mangel an Schreibmaterial. Er will auf 50 M. seiner jetzt hierfür gezahlten Entschädigung von 450 M. verzichten, falls ihm durch die Anschaffung einer Schreibmaschine die Aufbesserung der Ueberschüsse abgenommen werde. Andererseits begründet auch Herr Polizeipräsident Korn in einer besonderen Eingabe das Bedürfnis dieser Anschaffung. Er weist auf die vermehrten Schreibarbeiten der Polizei hin — u. a. führt er an, daß die Zahl der polizeilichen Strafverfügungen gegenwärtig um ca. 1000 höher sei, wie vor 7-8 Jahren — und ebenso die der Amtsanwaltschaft. Demgegenüber wird gegen die Beschaffung einer Schreibmaschine geltend gemacht, daß die Polizei eine Maschine vorläufig 60 M. ausgemietet hat, und daß die Ueberschüsse der Polizei sich dann noch eine Debatte über die beste Art der zu beschaffenden Maschine. Es wird allgemein ein deutsches Fabrikat mit sichbarer Schrift empfohlen.

7. Etat des Langenbergs-Fonds. Dieser Etat ist für 1908 veranschlagt in Einnahme und Ausgabe mit 13 700 M. Die zu verteilenden Ueberschüsse betragen wie im Vorjahre 8554 M. Der Etat wird anstandslos genehmigt.

8. Etat der kaufmännischen Fortbildungsschule, Anstellung einer Lehrkraft. In Einnahme und Ausgabe balanziert dieser Etat für 1908 mit 2300 M. Dabei ist die 2. Lehrstelle schon in Anrechnung gebracht. Unter die Einnahmen zählen 1000 M. Schulgeldeinlagen, die von 50 Schülern (a 20 M.) aufgebracht werden. Der Schulvorstand hat sich für die Schaffung einer 2. Lehrstelle ausgesprochen. Dieselbe soll für die hiesige Lehrerschaft in den hiesigen Blättern ausgeschrieben werden, um damit den gehässigen Ansichten vorzubeugen, als ob diese Stellen nur besonderen Proteges zu teil würden. Herr Beigeordneter Diffe konstatiert, daß die Schule sich in erfreulicher Entwicklung befände. Der Leiter, Herr Direktor Hake, gebe sich die größte Mühe, sie auch der rechten Mann hiezu. Am 8. April werde zum ersten Mal eine Prüfung stattfinden, für dieses Jahr noch eine nichtöffentliche. Mit Schaffung einer 2. Klasse werde es ermöglicht, eine höhere und niedere Klasse zu bilden, was sehr vorteilhaft für die Weiterbildung der Schüler sei. Der Etat sowie die 2. Lehrstelle werden anstandslos genehmigt.

9. Stadtkassenrechnung für 1906. Die Rechnung der Stadtkasse für 1906 schließt ab: 1. im Ordinarium mit einer Einnahme von 831 457,64 M. und einer Ausgabe von 817 963,52 M., somit einem Bestand von 13 494,12 M.; die Resteinnahme beträgt 10 343,12 M., die Restausgabe 8520,52 M.; 2. im Extraordinarium mit einer Einnahme von 89 139,15 M. und einer Ausgabe von 88 794,09 M., mithin einem Ueberschuß von 345,06 M. Die Stadtkassenrechnungen betragen: 1. im Ordinarium und zwar a) Mehreinnahmen 176 200,76 M., abzüglich 10 343,12 M. Resteinnahme, bleiben demnach 165 857,64 M.; b) Mehrausgabe 164 915,88 M. abzüglich 4031,84 M. Resteinnahme, bleiben 160 884,04 M.; davon wieder ab 8520,52 M. Restausgabe ergibt sich ein Bestand von 152 363,52 M. Mehreinnahme 165 857,64 M. und Mehrausgabe 152 363,52 M. gegenübergestellt, ergibt einen Bestand von 13 494,12 M. 2. Im Extraordinarium ist zu verzeichnen eine Mehreinnahme von 71 139,15 M. und eine Mehrausgabe von 70 794,09 M., sodas sich hier ein Bestand von 345,06 M. ergibt. Mit Zuguhlung des Bestandes des Ordinariums beläuft sich daher der Gesamtbestand auf 13 839,18 M.

Die Etats-Uebersichtungen werden genehmigt und dem Rentanten Entlastung erteilt, vorbehaltlich der verschobenen Aufstellungen, die von Herrn Dr. Schwarz im Namen der Revisions-Kommission in einem schriftlichen Bericht niedergelegt sind. Dieser Bericht umgibt 34 Einzel-Ausstellungen. Auf Grund derselben macht Herr Dr. Schwarz verschiedene Vorschläge, so auf Einführung von Bestellzetteln und Anstellung eines Kontrollbeamten, diesen besonders zur Kontrolle der Aufwände städtischer Arbeiten. Herr Weyl, der gleichfalls Mitglied der Revisionskommission ist, pflichtet dem Bericht des Herrn Dr. Schwarz bei. Auch er empfiehlt die Einführung von Bestellzetteln und die Anstellung eines Kontrollbeamten. Aus dem Kollegium finden die Vorschläge durchaus Zustimmung, man will jedoch dem neuen Herrn Bürgermeister die Ordnung dieser Angelegenheit überlassen. Auf die verschobene Klage bezüglich lössiger Arbeit städtischer Arbeiter teilt Herr Baurat mit, daß 2 derselben dieserhalb entlassen werden.

10. Vergütung für die Heizung der Schule an der Herzogstraße und Reinigung der Turnhalle. Diese Angelegenheit hat bereits eine der letzten Stadtvorordnetenversammlungen beschäftigt. Der Mann hat bekanntlich für die Reinigung der Turnhalle um eine weitere Zulage von 100 M. gebeten und ebenso um Erhöhung der Entschädigung für die Heizung von 20 auf 30 M. Der Schulvorstand hat 50 M. im ersten Falle für ausreichend erachtet, der letzteren Erhöhung jedoch zugestimmt. Herr Pesenader will die ganze Summe bewilligt haben. Das Kollegium beschließt jedoch nach den Beschlüssen der Kommission. Zum Schluss der Sitzung richtet Herr W. G. Schwarz noch an Herrn Baurat die Anfrage, wer die Schreibarbeiten am Schulneubau auf dem Fildeten ausführe, und wie dieselben aus-

geführt würden. Herr Baurat erklärt, daß Herr Kaufmann dieselbe zu seinem ersten Angebot leiste und bis jetzt recht gut.

In geheimer Sitzung wurde dann noch die definitive Anstellung zweier städtischer Beamten genehmigt.

Die Volksschüler und Volksschülerinnen der Oberklassen der kath. Volksschulen, die vor kurzem die Entlassungsprüfung bestanden haben, wurden am gestrigen Tage nach Ansprachen der Klassenlehrer bzw. Lehrerinnen und Ausständigung der Zeugnisse aus der Schule entlassen. Für die Mehrzahl derselben beginnt jetzt erst der Ernst des Lebens, der manchen aber auch klar machen dürfte, was sie ihren Lehrern und Lehrerinnen, durch die sie in langjähriger Lehrzeit herangebildet sind, zu verdanken haben. Nun gilt es; praktische Berufe zu erlernen und die in der Schule erworbenen Kenntnisse weiter auszubauen. Es läge jedenfalls im eigenen Interesse der Volksschul-Abiturienten, wenn sie von dieser Ansicht durchdrungen wären und bei Eltern und Lehrern um. ebenso in dieser Hinsicht eifrig Unterstützung fänden, wie vordem in der Schule seitens der Lehrpersonen.

Städtisches Waisenhaus. Gestern nachmittag 4 Uhr fand im hiesigen städtischen Waisenhaus durch den Herrn Beigeordneten Diffe die Oster-Entlassung von 3 Mädchen und 7 Knaben statt. Die Kinder kommen nach auswärts teils zu Bauern, teils zu Handwerkern; die Mädchen nehmen Dienststellen an. Der Herr Beigeordnete richtete ermunternde Worte und Ermahnungen an die Kinder und entließ sie mit den besten Wünschen für ihre Zukunft. Zugleich sprach er der Schwester-Oberin den Dank aus für die aufopfernde Mühe, welche die Schwesterin bei Erziehung der Kinder gezeigt haben.

Die Bäder und Konditor-Zwangs-Zinnung hielt am Montag ihre diesjährige Versammlung bei der die Innungsmitglieder beschäftigten Lehrlinge ab. Der Prüfungsausschuß trat schon um 4 Uhr morgens in Tätigkeit, um die praktische Arbeiten der Lehrlinge beizubringen. Die Prüfung begann um 5 Uhr die theoretische Prüfung, zu der die Präses und Vizepräsident des Vereins, die Herrn Kaplan Dreßmann und Herrmann, der Vorsitzende des Innungsausschusses Herr Schumachermeister B. Höfner sowie die Eltern und Beiräte der Lehrlinge erschienen waren. Die Prüfung bestanden 5 Lehrlinge, 3 Lehrlinge mußten wegen mangelhafter theoretischer Arbeiten sich einer späteren Nachprüfung unterziehen. Herr Obermeister Döring beglückwünschte die zu Gesellen ernannten Lehrlinge und gab den Durchgefallenen den Rat, fleißig zu sein, um das Verstumme nachzuholen. Auch die Herren Kaplan Dreßmann und Schumachermeister Höfner richteten beherzigende Worte an die Lehrlinge. — Das Nichtbestehen der Prüfung der 3 Lehrlinge gründet sich hauptsächlich auf deren mangelhafte Kenntnisse im Schreiben und Rechnen. Daraus erklärt sich auch, weshalb Herr Döring in der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung gerade diese Lehrlinge für die gewerbliche Fortbildungsschule besonders empfohlen und die Berufsausbildung für dieselbe zurückstellen wollte. Möge der Ausgang der Prüfung ein Ansporn für die jüngeren Lehrlinge sein.

Gewerbliche Fortbildungsschule. Die am 6. April nachmittags 2 Uhr, stattfindende Prüfung der gewerblichen Fortbildungsschule kann, wie uns mitgeteilt wird, wegen Mangels an Raum leider nicht für jedermann zugänglich gemacht werden. Interessenten haben freilich Zutritt. Als solche gelten, wie ja noch eine diesbezügliche Einladung des Bürgermeistersamt besagt, die Herren Stadtvorordneten, der Innungsausschuß, sämtliche Herren Handwerksmeister sowie diejenigen Herren Fabrikanten, welche gewerbliche Fortbildungsschüler beschäftigen.

Neueste Nachrichten.

h. Berlin, 31. März. (Telegr.) Wie im Abgeordnetenhaus heute im Laufe der Sitzung verhandelt, wird der Schluß des Landtages im Hinblick auf die Geschäftslage bereits am Sonnabend oder Dienstag erfolgen können.

* Leipzig, 31. März. Gestern ist hier durch gemeinsame Sitzungen der beiden Zentralen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Schneidergewerbe unter Hinzuziehung der Vertreter der einzelnen Ortsgruppen (auch Meister) eine Einigung erzielt und somit der Streit vermieden worden.

h. Paris, 31. März. (Telegr.) Der Mangel an Getreide, der die Lage der Hafenstadt Algerien nach 12-tägigem Kampfe die Abdul Aziz treuen Stämme, deren Führer getötet wurde, geschlossen.

* Rabat, 31. März. Die Mahalla des Sultans Abdul Aziz ist tatsächlich erzwungen worden. Er schickte nunmehr mehr als sechshundert Mann nach, die bereit sind, obgleich mehrere, sobald die Rekruten genügend ausgebildet sind.

Frostbeulen, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, oft Bäume, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) Woll-, Schweiseflässe, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfadern und andere Geschwüre heilen schnell und sicher die von hohen Ärzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämierte

Wenzelsalbe per Dose Mk. 1.— in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co. Mainz-Mombach.

Hautausschläge, Absolut Bestes gegen alle rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

Original-Teerschwefel-Seife älteste allein echte Marke: Dreieck mit Erdkrug u. Kreuz von Bergmann & Co., Berlin, vorm. Frankfurt a. M. Stock. 50 Pfg. bei Apotheker F. Arens und W. Reygiers

Das Sechswochen
für den verstorbenen
Herrn Wilh. I.
findet statt am
morgen 7 1/2 Uhr
Josephskirche, wozu
geladen wird.

Bekanntmachung
Alle Mannschaften der
Landwehr, welche eine
Landwehr 2. Aufw.
oder eine Kriegsbew.
nach zugehörigen ist,
nachgefragt einen
zu gewärtigen und abzu
Goesfeld, 28. M.
Bekanntmachung

Bekanntmachung
Unter dem Viehhof
Häcker Heinrich Gili
ist Viehhof ausgeteilt
mit zur öffentlichen
Wied.
Boholt, den 30. M.
Die Ortspos
Böhm,
Wegen Entlassung
für gleich oder später
Hausarbeit e. fahrendes

Mädchen
Frau
No

Mädchen
gesucht per
S. B. Löw
Schulze

Mädchen
für nachmittags
jährigen
Schwartz
Suche sofort od
Lehrer
für Puz.
Karl Hen
In weid.
bedeutende
Baumwoll-F
einen durchaus fähig
Prokur
Hervorragende
Fähigkeit, Energie
talent absolut erforder
bauende Stellung.
ca. M. 8000 — mit
Erhöhung. Angebotes
Angaben über diese
Gelt. Litt 2c. un
an **Rudolf Mo**

Vert
für Bocholt und
Offerten unter
die Expedition d.
Bon einer hies
Machinschloßfö
ein ordentliches
Lehr
gelehrt. Kost und
Lohn, wozu ein
Stellung gewährt
Schriftliche Offe
N. O. 100 an
Wozu zu richten.
In einem hies
mechanische W
Lehrli
für Kontor und
Gesch. schriftliche
bei der Expedition
Maurer
(katholisch) gefuch
G. D
Maurer
Stellmach
oder jugendliche
bei sofortigem W
Garten
werden gesucht

... daß Herr
... Angebot
... noch die
... Beamten
... Schülerin-
... schulen, die
... bestanden
... nach Anspa-
... rinnen und
... Schul: ent-
... beginnt j-ht
... anchen aber
... Lehren
... langjähriger
... verdanken
... fse zu erler-
... Rennt-
... denfalls im
... stituenten",
... ngen wären
... ebenfo in
... fänden, wie
... er Behp:r-
... s. Gestern
... städtischen
... eordneten
... Mädchen und
... nach aus-
... werken; die
... Der Herr
... orte und Ge-
... lieh sie mit
... st. Bgleich
... Dank aus
... e Schweftern
... en.
... Zwangs-
... diesjährige
... allebern be-
... gungsaus-
... tätigkeit, um
... be-ndenben
... achdem dann
... stunden im
... Meisters die
... fertigestellt
... che Prüfung,
... es Gefellen-
... tomark und
... gauschusses
... er sowie die
... ge erschienen
... 5 Schrlinge,
... r theoretischer
... führung unter-
... glückwünschte
... nge und gab
... g zu sein, um
... h die Herrn
... machermeister
... e Worte an
... der Prüfung
... pflichtlich auf
... schreiben und
... weshalb Herr
... terordneten-
... nstände für
... e besonders
... eselbe zurück-
... usgang der
... ngeren Lehr-
... schule. Die
... stiftende
... bildungsschule
... egen Mangels
... nungänglich
... haben freilich
... noch eine dies-
... teramtes be-
... der Jannungs-
... erkmeister so-
... n, welche ge-
... iftigen.
... en.
... Wie im Ab-
... r Sitzung ver-
... andtages im
... als am Sonn-
... en.
... ist hier durch
... Zentralen der
... n Schneider-
... Vertreter der
... (Münster) eine
... reit vermieden
... Der Muley
... asenstadt Vg-
... ppe die Abbul
... geföhrt wurde,
... Ia des Sultans
... worden. Er
... staufend Mann
... schleien, sobald
... t find.
... Flechten, Brand-
... undsein (insbeson-
... elastische, Hämor-
... Geschwüre heilt
... en empfohlene, im
... ungen prämierte
... per Dose
... Mk. 1.-
... direkt zu beziehen
... Wenzel & Co.
... schläge,
... von vielen ärztlichen
... fel-Selso
... Erdkugel u. Kreuz
... Frankfurt a. M.
... und W. Reygers

Das Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Herrn Wilh. Messing
findet statt am **Donnerstag**
morgen 7 1/2 Uhr in der St.
Josephskirche, wozu freundl. ein-
geladen wird.

Bekanntmachung.
Alle Mannschaften des Wehrdienstes,
welche eine Wehrtafel erhalten
haben, sowie diejenigen Mannschaften
der Landwehr 2. Aufgebots, welchen
wider eine Kriegsverordnung noch Weh-
rtafel ausgestellt ist, haben im Mobil-
machungsfall einen Wehrtafelbesitz
zu bewahren und abzugeben.
Gosfeld, 28. März 1908.
Königliches Bezirks-Commando.

Bekanntmachung.
Unter dem Viehbestande der Witwe
Aderss Heinrich Glütter zu Holtwid
ist Viehbrand ausgebrochen, was hier-
mit zur öffentlichen Kenntnis gebracht
wird.
Bocholt, den 30. März 1908.
Die Ortspolizeibehörde:
Dink, Amtmann.

Mädchen.
Frau C. Strobach,
Nordstraße 6

Mädchen
gesucht per Mail.
S. B. Löwenstein.
Schulstrasse

Mädchen
für nachmittags zu einem zwei-
jährigen Kinde gesucht.
Schwarzstrasse 15.

Lehrmädchen
für Puz.
Karl Henin, Nordstr. 14.
In weibl. Großstadt sucht
bedeutende

Baumwoll-Weberei
einen durchaus fähigen Kaufmann als
Prokuristen.

Vertreter
für **Bocholt** und Bezirk
Offerten unter **R. 88** beifügt
die Expedition d. Bl.
Von einer hiesigen mechanischen
Maschinenfabrik wird zu Ostern
ein **ordentlicher Junge** als
Lehrling
gesucht. Kost und Logis außer dem
Haute, wofür eine angemessene Ver-
gütung gewährt wird.
Schriftliche Offerten sind unter Schiffe
N. O. 100 an die Expedition dieses
Blattes zu richten.
In einem hiesigen Fabrikgeschäft
(mechanische Weberei) ist eine
Lehrlingstelle
für Kontor und Bager frei.
Gefl. schriftliche Offerten sub **R. 18**
bef. die Expedition d. Bl.
Ein
Maurer-Lehrling
(katholisch) gesucht.
G. Diestegge,
Maurermeister, Dingden.
Ein
Stellmacher-Lehrling
oder jugendlicher Schlossarbeiter
bei sofortigem Bedienstet gesucht von
Wilh. Robert.
Gartenarbeiter
werden gesucht
Raiserstraße 29.

Gymnasium zu Bocholt.
Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, dem 23. April.**
Anmeldungen neuer Schüler werde ich **Samstag, den**
4. April, vormittags 9-12 Uhr, und Dienstag, den
21. April, vormittags 9-12 Uhr, in meinem Amtszimmer
im Gymnasialgebäude, in der übrigen Zeit **brieflich** entgegennehmen.
Schüler für die unteren Klassen wolle man, wenn eben möglich,
bereits am **Samstag, dem 4. April, anmelden.**
Vorulegen ist:
1. ein Geburtschein,
2. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule,
3. ein Impfschein, bezw. ein Zeugnis über die Wiederimpfung.
Die **Aufnahmeprüfungen** beginnen am **Mittwoch,**
dem **22. April, morgens 8 Uhr.**
Der **Gymnasialdirektor:**
Dr. Heuwer.

Grundstücks-Verkauf.
Am **Dienstag, dem 7. April, morgens 10 1/2 Uhr,**
werde ich meine bei **Rhede** (an der Rheide-Vogelallee Schaulsee und an der
Eisenbahn) belegenen Grundstücke:
Hohe Hardt zur Gesamtgröße von **1 ha 75 a 74 qm**
" " " " " " **94 " 43 "**
Lage " " " " " " **36 " 66 "**
Mertensstump " " " " " " **20 " 35 "**
" " " " " " **4 " 65 "**
an Ort und Stelle parzellenweise öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Der Einstellungsplan ist beim Bauunternehmer Herrn **Johann**
Brokamp, Rhede, und bei mir einzusehen.
Bocholt, den 25. März 1908
Paul Driessen.

Achtung!
Die von anderer Seite in meinem Hause **Osterstraße 19** bisher
geführten Artikel:
Kurz-, Woll- und Weißwaren,
sowie Strumpfwaren,
werde auf eigene Rechnung in unveränderter Weise weiter führen.
Gute Ware. Billige Preise.
Eigene Maschinenstrickerei im Hause.
Wilh. Daners.

Zur Frühjahrs-Saison
empfehlen wir
eine reichhaltige
Auswahl
Blusen
und
Roßstüm-Möcke.
J. & F. Biergans, Osterstr.

2 Anstreicher-Wohnung
Schaffen auf sofort gesucht.
Heinr. Kampmann,
Eintochstr. 785.
Wander, Schulstr.
Jungo
für die Spargelzeit (Mai, Juni und
Juli) gesucht.
Franz Oehmen.

2 Zimmergesellen
für dauernde Beschäftigung gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.
**Anstreicher-
Gehülfsen**
gesucht von
Johann Remmen,
Nordstraße.
Ein junger Mann oder auch Dame
findet
volle Pension
im Geschäftshaus gegen mäßige Ver-
gütung, wenn selbige die Buchführung
mit übernimmt.
Offerten unter **"Buchführung"**
postlagernd.

Möbl. Zimmer
mit v-ller Pension zu vermieten;
Näheres in der Expedition d. Bl.
Ein Schlafzimmer,
nach Wunsch auch mit Wohnzimmer,
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Oberwohnung
von 3 Zimmern nebst Keller zum
1. Mai zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Statt jeder besonderen Anzeig!
Heute (Mittwoch) morgen
findet von 10-1 Uhr bei Mutter Maria am Markt
die bekannte
Öffentliche Verlobung
statt.

Zu Ostern
wird viel gebacken, gebraten und
gekocht. Die sparsame Hausfrau
nimmt hierzu aber nicht die
enorm teure Naturbutter, sondern
die vollkommensten Ersatzmittel:
Margarine

Rheinperle
die selbst Kenner für feinste
Meiereibutter halten, oder die be-
rühmte Margarine

Solo in Carton
Beide Marken sind viel billiger
als Naturbutter.
Ueberall frisch zu haben!
Holländ. Margarine-Werke
Jurgens & Priuzen G. m. b. H. Goch.

**Prima holländischer
Gouda- und Edamer-Käse**
von 50 Pfg. per Pfd. ab
empfehlen
Kaufhaus für Lebensmittel „Phönix“,
Bocholt,
Ravardstraße 9.

Tomor-
Margarine
täglich frisch zu haben.
Kaufhaus für Lebensmittel
Phönix,
Bocholt, Ravardstraße 9.

**Barren-
Zuhrwerf**
gesucht
am Neubau Stern & Löwenstein.
Südfelts & Co.
Auf der Freibant
ist Mittwoch, den 1. April er., von
8 Uhr nachmittags ab **rohes Rind-**
fleisch zu haben.

Zuderrüben
am Bahnhof und am Lager zu haben.
Blömker.
Möbl. Zimmer
mit Morgentkaffee und Abendbrot
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Akten-Mappen
aus derbom, aber weichen, lang-
narbigem **Stadler** unverwundlich,
mit 2 guten **Schloßern**, empfohlen
billigst:
J. & A. Temming.

**Sport- und
Spiel-Verein.**
Heute, **Mittwoch, den 1. April,**
abends 7 1/2 Uhr:
**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung**
bei Gddde.
Jedes Mitglied ist verpflichtet, zu
erscheinen.
Der Vorstand.

**Briefkasten-Verein
„Courier“.**
Samstag, den 4. April,
abends 9 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal **Franz Döring.**
Tagesordnung sehr wichtig.
Der Vorstand.
NB. Das Einlegen der Lauben laut
ersten Vortour Rheidebrücke findet am
Sonntag morgen zwischen 6 1/2 und
7 1/2 Uhr im Vereinslokal statt.

Illians Lehr-Institut,
Neustr. 15, Bocholt,
im Hause des Herrn A. Mayland
Neue Kurse
begonnen
in folgenden Lehrfächern:
Schönschnellschreiben,
Rundschrift,
Lackschrift,
Rechtschreiben,
Einl. dopp., amerik.,
landw. und private
Buchführung,
Korrespondenz,
Wechsellehre,
Rechnen,
Stenographie,
Maschinenschreiben.
Besondere Ausbildung
für Damen
als
Buchhalterin, Kontoristin,
Maschinenschreiberin etc.
Gefl. Anmeldungen werden Dienst-
tags und Donnerstags entgegen-
genommen.
Friedr. Illian,
Schreib- und Handelslehrer.

**Wer
Radlos**
ist, veräume nicht, die
große Auswahl erst-
klassiger
Fahrräder
zu beschaffen.
Nette Bedienung.
Billige Preise.
Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstatt
Hermann Peltzer,
an der evang. Kirche.

**Einige 100
grüne Moselweinflaschen**
zu kaufen gesucht.
Franz Bohnen,
Osterstraße 60.
Schöne, geräumige
Werkstatt
(passend für Schlosser u. dgl.) event.
mit Kraft zu vermieten.
H. Kemper, Südball.
Ein solider, kräftiger, fleißiger
junger Mann, der mit sämt-
lichen vorerwähnten landwirt-
schaftlichen Arbeiten vertraut ist, sowie
mit Pferden und Vieh umgehen kann,
sucht Stelle als **Knecht**
am liebsten nach auswärts.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Suche für sofort
2 Lehrmädchen.
Maria Gering, Rottmähren,
Gosfeldstraße 75/74.

Niemand

versäume, die Auslagen in den Schaufenstern von

Gustav Gompertz

Spezialhaus
für
**Herren- und Knaben-
Bekleidung**

Spezialhaus
für
Schuhwaren

zu beachten.

Höchste Leistungsfähigkeit!

Bocholt, Neustraße 11 u. 12.

Telephon Nr. 309.

Achtung! Achtung!
Zentralverband chriftl. Maler
und verwandter Berufe.
Zahlstelle Bocholt.
Freitag, den 3. April, abends 8 1/2 Uhr präzise,
im Verbandslokale Zimping:
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der Versammlung werden
die Kollegen dringend gebeten, zu derselben pünktlich und recht zahlreich
zu erscheinen.
Der Vorstand.

Afrikanische Weine
der Weissen Väter
hervorragend bekannt wegen ihrer Naturreinheit und Güte.
Probekiste von 10 Flaschen zu 13,50 Mk. versenden
C. & H. Müller, Flape Nr. 50 bei Altenhundem Westf.
Päpstliche Hoflieferanten.
Garantie für gute Ankunft.

Für Saison 1908 sind meine
Ariadne-Fahrräder
entschieden die besten und billigsten. 5 Jahre Garantie. Franko-
Zusendung. Leistungsfähigste Bezugsquelle in Pneumatik und
Fahrrad-Zubehörteilen bei konkurrenzlos niedrigen Preisen. Viele
Anerkennungsschreiben. Auch meine Nähmaschinen, Waffen,
Uhren, Musik-Instrumente etc. sind äußerst preiswert. Verlangen
Sie gratis und franko Hauptkatalog No. 81.
Franz Verheyen
Frankfurt a. M., Taunusstraße 31.

Wilh. Daners.
Seilerwaren, Matten, Aufnehmer
und einschlägige Artikel.
En gros. En detail.
Ostwall und Osterstraße 19.

Ziehung 8., 10. u. 11. April
zu Danzig
- Lotterie
19. Geld
Marienburg.
240000 Lose 8339 Geldgew. Mk.
300000
Hauptgew. bar ohne Abzug Mark
60000
40000
30000
20000
10000
4 à 2500 = 10000 Mk.
10 à 1000 = 10000 Mk.
20 à 500 = 10000 Mk.
100 à 100 = 10000 Mk.
200 à 50 = 10000 Mk.
1000 à 20 = 20000 Mk.
7000 à 10 = 70000 Mk.
Marienburger Lose à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Generaldirekt: Bankgeschäft
Ed. Müller & Co.,
Berlin C., Breitestr. 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Fahrräder erstklassig,
direkt von der Fabrik
an Private u. Händler von Mk. 2.- an.
Zubehörteile prima Mantel
Luftschläuche von Mk. 2,80 an.
Reparaturen auch an fremdem
Fabrikat,
prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder
Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe“, Akt.-Ges.
Duisburg-Wanneheiderort. Gegr. 1896.
Herren-Anzüge
Reis-Reisbetten
hochfein im Tragen.
Joh. B. Fisser
Nordstrasse 43.

Einfach, Praktisch, Billig:
Brauns'sche Stofffarben
(millionenfach bewährt)
zum Auffärben von allerlei Kleidungsstücken
aus Wolle, Halbwole, Seide etc.
Küchlich in den meisten Drogenhandlungen, Apotheken etc.
Ausdrücklich fordere man: Päckchen
mit der Bezeichnung „Brauns'sche
Stofffarbe“ und achte auf die Schutz-
marke: Schleife mit Krone.
Andere Fabrikate welse man zurück.
Selbstfärberei
im Haushalt

Mit dem heutigen Tage beginnt meine
Modellhut-Ausstellung
und lade ergebenst zur Besichtigung ein.
Karl Henin.
NB. Da ich in dieser Saison keine
Modellhut-Avisse versende, möchte ich bitten,
dieses als eine höfll. ergebene Einladung
anzusehen

Orkan-Fahrräder
und Zubehörteile sowie
Nähmaschinen
zu den billigsten
Preisen. Verlangen
Sie meinen 180
Seiten starken
Hauptkatalog,
unsonst
und portofrei,
welcher Ihnen Aufschluss gibt über die Vorteile, die Sie bei mir genießen.
Lieferung auch auf Abzahlung. Anzahlung 20-40 M.
Original-Orkan-Fahrräder schon von 20 M. an
Elite-Fahrräder Laufdecken M. 2,50
Mod. 1908 m. Doppel- 53,-
glocken- Luftschläuche „ 2,-
lager und Pneumatik M. Schutzbleche „ 0,95
Orkan-Fahrräder-Fahrradteile-Fabrik
und Nähmaschinen-Industrie, B. Wedler, Breslau 126.

Kursus.
Westfalia,
Verein
für kath. Kaufleute
und Beamte.
Heute (Mittwoch) abends 8 1/2 Uhr:
**Disfussions-
Abend.**
Um vollständiges Erscheinen bittet
der Vorstand.
Radfahrer-Verein „Wanderlust“,
Bocholt.
Heute (Mittwoch) abends 8 1/2 Uhr:
Außerordentliche
**General-
Versammlung**
beim Sportschützen **Müllers**
(Restaurant „Zum Eichhörnchen“).
Tagesordnung:
1. Verkauf des Sportsplatzes S id. feld.
2. Rechnungsabg.
3. Sprechung betr. Bahn- und
Stroßentenne
Kraftsport- und
Turn-Verein.
Mittwoch, 1. April 1908:
Außerordentliche
Versammlung.
Tagesordnung sehr wichtig.
Um Erscheinen sämtlicher Mitg. jeder
wid dringend gebeten.
Der Vorstand.